



# Lichtenberg Gesellschaft e.V.

[www.lichtenberg-gesellschaft.de](http://www.lichtenberg-gesellschaft.de)

Der folgende Text ist nur für den persönlichen, wissenschaftlichen und pädagogischen Gebrauch frei verfügbar. Jeder andere Gebrauch (insbesondere Nachdruck – auch auszugsweise – und Übersetzung) bedarf der Genehmigung der Herausgeber. Zugang zu dem Dokument und vollständige bibliographische Angaben unter tuprints, dem E-Publishing-Service der Technischen Universität Darmstadt: <http://tuprints.ulb.tu-darmstadt.de> – [tuprints@ulb.tu-darmstadt.de](mailto:tuprints@ulb.tu-darmstadt.de)

The following text is freely available for personal, scientific, and educational use only. Any other use – including translation and republication of the whole or part of the text – requires permission from the Lichtenberg Gesellschaft.

For access to the document and complete bibliographic information go to tuprints, E-Publishing-Service of Darmstadt Technical University: <http://tuprints.ulb.tu-darmstadt.de> – [tuprints@ulb.tu-darmstadt.de](mailto:tuprints@ulb.tu-darmstadt.de)

© 1987-2006 Lichtenberg Gesellschaft e.V.

---

Lichtenberg-Jahrbuch / herausgegeben im Auftrag der Lichtenberg Gesellschaft.

Erscheint jährlich.

Bis Heft 11/12 (1987) unter dem Titel: Photorin.

Jahrbuch 1988 bis 2006 Druck und Herstellung: Saarbrücker Druckerei und Verlag (SDV), Saarbrücken

Druck und Verlag seit Jahrbuch 2007: Winter Verlag, Heidelberg

ISSN 0936-4242

Alte Jahrbücher können preisgünstig bei der Lichtenberg Gesellschaft bestellt werden.

---

Lichtenberg-Jahrbuch / published on behalf of the Lichtenberg Gesellschaft.

Appears annually.

Until no. 11/12 (1987) under the title: Photorin.

Yearbooks 1988 to 2006 printed and produced at: Saarbrücker Druckerei und Verlag (SDV), Saarbrücken

Printer and publisher since Jahrbuch 2007: Winter Verlag, Heidelberg

ISSN 0936-4242

Old yearbooks can be purchased at reduced rates directly from the Lichtenberg Gesellschaft.

---

Im Namen Georg Christoph Lichtenbergs (1742-1799) ist die Lichtenberg Gesellschaft ein interdisziplinäres Forum für die Begegnung von Literatur, Naturwissenschaften und Philosophie. Sie begrüßt Mitglieder aus dem In- und Ausland. Ihre Tätigkeit umfasst die Veranstaltung einer jährlichen Tagung. Mitglieder erhalten dieses Jahrbuch, ein Mitteilungsblatt und gelegentliche Sonderdrucke. Weitere Informationen und Beitrittsformular unter [www.lichtenberg-gesellschaft.de](http://www.lichtenberg-gesellschaft.de)

In the name of Georg Christoph Lichtenberg (1742-1799) the Lichtenberg Gesellschaft provides an interdisciplinary forum for encounters with and among literature, natural science, and philosophy. It welcomes international members. Its activities include an annual conference. Members receive this yearbook, a newsletter and occasionally collectible prints. For further information and a membership form see [www.lichtenberg-gesellschaft.de](http://www.lichtenberg-gesellschaft.de)

---

*Dietrich Rolle*

Bericht von der Sektion ‚Georg Christoph Lichtenberg‘ auf dem  
„Tenth International Congress on the Enlightenment“  
in Dublin, 26. Juli 1999

Sektionsleitung hatte Charlotte M. Craig (USA). Volker Hansen (Goethe-Museum Düsseldorf) beleuchtete unter dem Titel „What observatories can see: Cosmological viewpoints of Lichtenberg and Goethe“ das problematische Verhältnis der beiden Autoren. Gemeinsam ist ihnen, daß sie sich der Spannung zwischen Literatur und Naturbeobachtung bewußt sind. Doch mußte schon Lichtenbergs Abneigung gegen den Sturm und Drang und den Geniekult ihn Goethes Schriften kritisch betrachten lassen. Eine persönliche Begegnung im September 1783 besserte das Verhältnis nicht entscheidend. Goethes späteres Bemühen, die ihm am Herzen liegende Farbenlehre mit dem Naturwissenschaftler zu diskutieren, fand keine Resonanz; zu seinem Verdruß wurde er in Lichtenbergs Neubearbeitung von *Erleben* nicht erwähnt. Einig waren sich die beiden wiederum darin, daß sie die Grenzen rein visueller Eindrücke deutlich anerkannten.

Dietrich Rolle (Universität Mainz) stellte in „Lichtenberg and the English language“ die oft verblüffend genauen Beobachtungen dar, die der Autor an Phonetik, lexikalischer Entwicklung, Idiomatik und Etymologie der Sprache des ausgehenden 18. Jahrhunderts machte. Auf der Grundlage dieser intimen Kenntnis konnte er sich des Englischen in äußerst differenzierter Weise und zu vielerlei Zwecken bedienen.

Charlotte M. Craig (Kutztown University, Eatontown, NJ) gab ein vielseitiges Bild der physischen und psychischen Erholungsmöglichkeiten, die Lichtenberg als Gegengewicht zu seinen beruflichen Belastungen und auf Grund seiner schwachen Gesundheit suchen mußte („Lichtenberg on R&R [Rest and Relaxation]“). Sie reichten von elementaren Genüssen über das Reisen – trotz den zeittypischen Fährlichkeiten für ihn auch ein intellektuelles Abenteuer – und das Beobachten weiblicher Reize bis zu den kräftigenden Wirkungen von Seewasser und -luft, die er als einer der ersten erkannte und propagierte. Schließlich war es ihm, im Leben wie im Laboratorium, das höchste Vergnügen, Beobachtungen zu machen und Schlüsse zu ziehen.

Wulf Koepke (Texas A&M University) behandelte „Lichtenberg’s idea of an ‚Orbis pictus‘ for German writers and actors, and the concept of literature as an experimental science“.